27. Eingabe der Kolonisten aus Kirva im Komitat Gran 1786

*An eine Hochlöbliche Königliche Ungarische Statthalterey!*

Wir arme von dem Königlichen An-Siedlungsorth Kerva von Csaba und Csolnokh einquartierte Colonisten, unterthänigste Suplicanten, ersuchen mit Kindlichem Vetrauen mit einhelliger stim, und Bitten durch wahre gründe eine Königl. Statthalterey um eier wohl [?] zu unserem Betrübten umstand Kindlichen rath.

1-mo. Weillen wir um unser armen Kinder willen unser Vatterlandt und alles Verlassen und Bey Ihro aller Höchsten Mayestäth Brodt zu suchen, wo wir auch in der That würcklich gefunden, wan wir auch mit Vorschub von einer Hochlöbl. K. Statthalterey eine wenige Hilfe underthänigst erlangten, weillen wir schon über ein halbes Jahr in Quartier liegen müssen und noch die mindeste Anstalt zur Bauung der Häuser, als ein wenig stein, zu sehen ist, wo doch bei unserer Aufnahme von dem K.K. Comisario Herrn v. Blanck uns versprochen in unsser aigener Wohnung einzuziehen.

2-to. ist unser Vermögen, wo wir mit sauerm schweiß noch zu hauß erspahren, mit lauter Müssiggang, ohne einige Arbeit zu sitzen müssen das bey villen [= vielen], wo nit gar allen , ehe wir auf den Blatz kommen wird gar nicht mehr zu finden sein, die wenige, so noch etwas hatten, hat der vorige Rechnungsführer Höltzl mit List wollen darvon bringen.

3-to. Seien die Hofstelen den 23.ten Marty ausgemessen worden, so sie aber verlosset wurden, war der dortige Forstner und Schaffner nit mit uns, wie wir glaubten, das sie sollen mit uns ins Los kommen, ausser dem Los geblieben und uns noch gerechtigkeiten aufbürden wollen, daß sie noch die Freiheit von Ihro Majestät selbsten erhalten, noch Jährlich 100 Stück Schaf auf selber Busta lauffen lassen dürfen wo doch das vorige jahr um Michaely der Befehl ergangen, alle abzuschaffen, so aber nichts darauf erfolget.

4-tens haben wir hier keine Klage, sondern eine kindliche Bitte und anfrag, das man uns versprochen, daß alle Felter sollen gemessen und ausgesteckt werden; da aber ... [Wort unleserlich] Herr Hofrichter in Scholnock seinen Bauern wiederum wiederum frische erlaubnis gegeben, selber wiederum anzubauen, wo wir wieder über zwei Jahr weiter hinauß verschoben, der von den ... [unleserlich] werden wir schlechte Wirtschaft treiben, vil wenigere dar von essen können:

5-tens ist uns von H Höltzel längsten bis aufs Frühjahr alles benöthige Zug und Melck-Vieh versprochen worden, wo wir noch gar nichts darvon gehört, noch vil weniger gesehen haben.

6-tens haben wir vom obigen Schaffner selbsten gehört, daß ihme bey einer Königl. Atministeration in Best schläge [?] anrecomantiert vor einer Hofstelle, er aber jetzt und gantz anderst redet und eine große Freiheit zeigen will, wo wir aber noch stark daran zweifeln ob er von Ihro May. Der Hohe Befehl seye.

7. Sollte uns aber unser unterthänigste Bitt und Ansuchen in gnadn abgeschlagen werden, so seind wir mit und in größter Not gezwungen underthänigst und fußfälligst zu Bitten und anzuhalten, um die uneingeschränkte erlaubnis bey unserem allergütigsten Vatter bey Ihre allerhöchster Mayestät Suplicanto einkommen zu dürfen.

Wir bitten alle sammtliche Kolonisten mit einhelliger Stimm um Gottes Willen eine Hochlöbl. Königl. Statthalt, um einen Miltätterlichen Vorschub, da wir alle mit unaufhörlicher Stim und Bitte Gott den allmächtigen mit unserem unwirdigen Gebet flehentlich anrufen, um ihre Mayestäten noch lang beglückliche regierung und Endlich noch länger die himmlische Glory, dessen verharren wir in tiefster Ehrfurcht und Unterthänigkeit, hgehorsamst underthanen und verbleiben in dero Hulden und Gnaden so lang wir leben dieses beweist, die underschrift.

Csaba den 26.ten Marty 1876

Johannes Hem Richter Johann Vogel Geschworener

Johannes Huel Romanus Ederl Vitus Mayer

Aus: Schilling, Johann Heinzelmanns, S. 214-215.